



Statement Dr. Bernward Garthoff
Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Industrievereinigung
Biotechnologie, Bayer AG, Leverkusen

Pressekonferenz zur European BioPerspectives 31.05.2007, 10:30 Uhr

Ich freue mich, dass die Bundesregierung im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft innovative Technologien in den Fokus rückt. Biotechnologie ist eine dieser innovativen Technologien, die in unserem rohstoffarmen Land Basis für Arbeitsplätze und Wohlstand ist. Hierbei spielt die Pflanzenbiotechnologie ("grüne" Biotechnologie) – die übrigens auch von Köln ausging - eine zunehmend wichtige Rolle bei der sogenannten "Knowledge-based bio-economy". Weltweit spiegelt sich dies wieder in den folgenden Anbauzahlen: Auf über 100 Mio. Hektar werden in 22 Ländern gentechnisch veränderte Pflanzen angebaut, während die EU rückständig ist mit 70.000 Hektar gentechnisch verändertem Mais. Und in Deutschland sind dieses Jahr 2.000 Hektar im Standortregister angemeldet. Das Potenzial wird hierzulande nach wie vor unterschätzt!

Aus diesem Grund hat unser Verband, die DIB, sowie die Gewerkschaft IG BCE und die Hans Böckler Stiftung eine neue Studie zum Beschäftigungspotential der gesamten Biotechnologie in Deutschland in Auftrag gegeben. Ziel war es, ein umfassendes Bild des Arbeitsplatzpotenzials der Biotechnologie in Deutschland aufzuzeigen, und nicht nur die Kernbereiche der Biotechnologie zu berücksichtigen, sondern ebenfalls die Anwender in der ersten Stufe der Wertschöpfungskette. Bereits heute sind zwischen 258.000 und 443.000 Arbeitsplätze direkt von der Biotechnologie beeinflusst. Das sind Direktbeschäftigte in den Anwenderbereichen wie Chemie, Pharma, Lebensmittel, Landwirtschaft und Umwelttechnologie sowie der Kernbereich der Biotechnologie-Bereitstellung, also BT-KMUs, Universitäten, F&E-Einrichtungen, BT-Ausstatter, Pflanzenzucht. Je nachdem wie schnell oder langsam sich diese Querschnitts- und Zukunftstechnologie im Markt durchsetzt – insbesondere auch die Pflanzenbiotechnologie - kommen in den nächsten Jahren nochmals über 100.000 Arbeitsplätze hinzu. Bis 2020 kann die Biotechnologie 369.000 bis 596.000 Arbeitsplätze sichern oder schaffen. Damit werden bis 2020 mehr Menschen einen Arbeitsplatz haben, der direkt mit der Biotechnologie verknüpft ist, als heute in der gesamten Chemieindustrie mit ihren rund 440.000 Mitarbeitern arbeiten. Zahlen aus einer weiteren neuen Studie: In dem im April veröffentlichten Zwischenbericht der EU-Kommission zur europäischen Biotech-Strategie wird geschätzt, dass 2005 32 bis 38 Prozent des Umsatzes in der Agrar- und Ernährungsindustrie der Biotechnologie zugeordnet werden können. Laut Kommissions-Studie entspricht dies etwa 382-453 Milliarden Euro. Unsere Studie bestätigt diese Umsatz-Einschätzung.

Das "Competitiveness Council" hat am 21. Mai den von der EU-Kommission vorgelegten Zwischenbericht bestätigt und erkennt das Potenzial der Biotechnologie für Europa an. Für den Standort Deutschland gilt es, dieses Potenzial für Arbeitsplätze forciert und in seiner gesamten Bandbreite auszunutzen.

Was wir nach diesen Zahlen jetzt wirklich brauchen, ist ein klares Bekenntnis der Politik zur Biotechnologie, und zwar zur roten, weißen und grünen. Die Koalition ist sich zurzeit aber nicht einig. Die Förderung der Pflanzenbiotechnologie ist ein Ziel im Koalitionsvertrag. Im Moment scheint es aber so, als ob Teile der Politik dies verhindern möchten. Es ist nicht hinnehmbar, innovative Arbeitsplätze in Deutschland zu gefährden, indem die Novelle des Gentechnikgesetzes verzögert bzw. hemmend modifiziert wird. Nur weil spezielle Anwendungen, einseitig politisch gewollt, diskriminiert werden. Die Biotechnologie ist eine Querschnittstechnologie mit einer Wertschöpfungskette, die sich durch viele Branchen zieht und alle Farben der Biotechnologie einschließt. Es ist aber alles andere als eine in sich konsistente und kohärente Politik, wenn auf der einen Seite das Bundesforschungsministerium Förderprogramme zum Beispiel für die Pflanzenbiotechnologie oder den Klimaschutz auflegt und auf der anderen Seite andere Teile der Regierung den Ausbau und die Anwendung dieser Technologie verzögern oder gar verhindern. Die Wertschöpfungskette hat dann zwangsläufig – im Wesentlichen politisch motivierte – Brüche.

Wer glaubt, dass es reicht, in Deutschland zwar fleißig in der Pflanzenbiotechnologie forschen zu können, Produktion und Vertrieb aber hier nicht zuzulassen, der hat grundlegende wirtschaftliche Zusammenhänge nicht verstanden. Die Investitionen fließen dort hin, wo die Märkte sind! Die Politik und Industrie sind gemeinsam aufgerufen, aktiv auf die Synergie und Verflechtung aufmerksam machen, damit in der Gesellschaft eine offene und vor allem sachliche Diskussion über die Chancen der Biotechnologie für Deutschland entstehen kann. Dies ist zudem eine Erkenntnis und Aufforderung im KBBE-Cologne-Paper im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft, welches gestern vorgestellt wurde.

Gerade bei nachwachsenden Rohstoffen und immer enger werdenden Energiemärkten kann die Pflanzenbiotechnologie in Deutschland einen großen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit leisten. Pflanzen können gezielt für die Energieversorgung gezüchtet werden. Wie z.B. der gentechnisch veränderte Mais, aus dem sich besonders effizient Bioethanol gewinnen lässt.

Die sicheren Produkte müssen die Chance haben, sich am Markt im Wettbewerb mit anderen Erzeugnissen bewähren zu können. Eine umfassende Bewertung der Grünen Gentechnik als Technologie kann nur unter Praxisbedingungen und am Markt in Deutschland und der Europäischen Union erfolgen. Echte Wahlfreiheit auf der Nachfrageseite braucht Wahlfreiheit auf der Angebotsseite.

Wir als Industrie wollen uns dem Wettbewerb stellen! Also lassen Sie bitte den Wettbewerb auch zu!

Die DIB ist die Biotechnologievereinigung des Verbandes der Chemischen Industrie e.V. und seiner Fachverbände
DIB is the Biotechnology Organisation of the German Chemical Industry Association (VCI) and the VCI Sector Groups

Karlstr. 21
60054 Frankfurt

Postfach 11 19 43
60329 Frankfurt

<http://www.dib.org>
E-Mail: info@dib.org